



KOO-PRESSEINFORMATION: Budget: Entwicklungshilfe in der Warteschleife Utl: Bischof Ludwig Schwarz: Budgeterhöhungen müssen langfristiges Ziel bleiben

Wien, 26.2.06.2009- Tausende Appelle für eine Erhöhung der Entwicklungszusammenarbeit erreichten in den letzten Tagen Außen- und Finanzministerium, viele kamen aus dem kirchlichen Bereich: Ordensleute, ehemalige EntwicklungshelferInnen, Pfarrer und Jugendliche setzten ein Zeichen dass es gerade in Krisenzeiten wichtig ist, über die Grenzen zu blicken und mit den Menschen in anderen Teilen der Welt solidarisch zu sein.

„Solidarität hat gerade in der Krise Hochkonjunktur!“, meint Bischof Dr. Ludwig Schwarz, Vorsitzender der Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz (KOO) und verweist auch auf das breite Engagement innerhalb der Katholischen Kirche, das sich auch in den letzten Monaten ungebrochen zeigt.

In Hinblick auf die aktuellen Budgetverhandlungen hofft Schwarz, der sich auch persönlich mehrfach für eine ausreichende Dotierung des Budgets eingesetzt hatte, „dass Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit vom Tisch sind“. Doch mahnt er weitere Anstrengungen ein: „Das Gleiche wie bisher ist auch zu wenig- gerade jetzt, wo die Nöte durch die Krisen steigen! Jetzt rächt sich, dass Österreich in besseren Zeiten viel zu wenig getan hat.“

Die KOO weist darauf hin, dass das Budget für Österreichs unmittelbare Hilfe für Projekte und Programme für Entwicklungszusammenarbeit beschämend gering war. In kaum einem der Schwerpunktländer lag Österreich unter den ersten zehn der Geberländer. Viele Ansuchen von Nichtregierungsorganisationen konnten nicht finanziert werden. Internationale Vereinbarungen wurden durch „Aufblähung“ der Hilfe wie durch Einrechnung von Entschuldungen und Flüchtlingskosten erreicht. Und so fehlen die Gelder zur Förderung von Landwirtschaft und Ernährung, zur Schaffung von Arbeit und Einkommen und für Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, die den Ärmsten Menschen in Entwicklungsländern eine Zukunft sichern.

„Nur ein Bruchteil der Summen, die derzeit fließen, um die Banken zu retten, würde ausreichen, um das Überleben der Ärmsten zu sichern. Es ist jetzt dringender denn je, konkrete Pläne für die Erhöhung der Entwicklungszusammenarbeit in den nächsten Jahren zu machen, damit wir das lange versprochene Ziel von 0,7% bis 2015 erreichen können.“, appelliert Schwarz an die Bundesregierung.

Rückfragen richten Sie bitte an: Mag.^a Hilde Wipfel, Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz Tel: 01/317 03 21 oder 0676 769 84 32; www.koo.at;